

20. Saison 2018 - 2019

Reservation: 076 518 59 29, Eintritt Fr. 30.- / 20.- www.musica-aperta.ch
www.villastraeeuli.ch

Villa Sträuli, Museumsstrasse 60, Winterthur

Dienstag 14. Mai 2019, 20 Uhr

Einführung um 19.20 Uhr: Thomas Kessler - Egidius Streiff

Egidius Streiff, Violine & Werner Bärtschi, Klavier

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	„Lamento“ aus dem Trio für Clavier und Violine f-moll BWV 1018
Younghi Pagh-Paan 1945	Fanfarella (2018) für Violine solo
John Cage 1912 - 1992	Nocturne for violin and piano (1947)
Werner Bärtschi 1950	HAJC (2001) für Klavier solo
Thomas Kessler 1937	violin control (1978) für Violine und Live-Elektronik
César Franck 1822 - 1890	Sonate A-dur (1886) für Violine und Klavier Allegretto ben moderato - Allegro -Recitativo – Fantasia: Ben moderato - Allegretto poco mosso

Werner Bärtschi und Egidius Streiff spannen den Bogen von Bach bis César Franck, deren Welten so fern voneinander nicht sind! Dazwischen präsentieren sie neue Werke in feinsten Manier: Die kleine Fanfarella wurde von Younghi Pagh-Paan für Streiff geschrieben: Lauthals beginnt das Stücklein, aber zunehmend leise kündigt es eine neue Ära an, die gegen Ende sogar mit einer veritablen «Melodie» hörbar wird. John Cage begründete das 1947 geschriebene «Nocturne» mit der Notwendigkeit, angesichts des allgemeinen Zustands der Welt ruhige Musik zu schreiben – dem bleibt leider auch heute nichts hinzuzufügen. HAJC von und mit Bärtschi ist ein häretisches Stück; eine Ketzerei in 16 Schritten, die vor der Vereinnahmung retten. Thomas Kesslers «violin control» ist ein Klassiker der live-elektronischen Musik aus dem Jahr 1978. Ursprünglich für Synthesizer und PA konzipiert, heute aber einfach realisierbar mit Computer, oder sogar mit Iphone und etwa einem Gitarrenverstärker.

Das gleiche Konzert findet am **13.Mai um 20.00h im Gare du Nord Basel** statt.

Werner Bärtschi spielt Werke von der Spätrenaissance bis zur Gegenwart. Er hat bedeutende Uraufführungen (u.a. Cage, Klaus Huber, Riley, Schnebel) gespielt und engagiert sich auch für Aussenseiter wie C. Ph. E. Bach oder Charles Ives. Er fragt immer wieder nach der Eigenart jedes Werkes, und er schöpft seine kreativen und spannungsvollen Interpretationen nicht zuletzt aus seiner Arbeit als Komponist. Konzerte auf allen Kontinenten, Auftritte an Festivals wie Gstaad, Luzern, Zürich, La Roque d'Anthéron, Salz-burg; Radio-, Fernseh- und Kinoproduktionen, zahlreiche CDs (ein "Grand Prix du disque") www.rezital.ch

Egidius Streiff hat sich seit seinem Studium weltweit als versatiler Violinist profiliert. Er hat unzählige zeitgenössische Werke zur Uraufführung gebracht, so Wang Xilings Violinkonzert mit dem China National Symphony Orchestra in Beijing, Lothar Voigtländers Emphasis in Dresden, oder auch im April 2014 das dritte Violinkonzert von Harry Crowl - nach einer Tournee in 2012 als Solist in dessen zweitem Violinkonzert mit dem Orquestra de Parana. Seine neuesten Arbeiten sind dokumentiert in einer CD mit Werken von Viktor Kalabis (Streiffzug SC1702, 2019), einer Aufnahme der Sonate op.72 („AFFE SCHAFF“) von Max Reger als Teil der preisgekrönten DVD „Maximum Reger“ (BBC „DVD of the year 2018), sowie der posthumen Uraufführung und Ersteinstrumentierung von Isang Yuns Violinsonate (capriccio C5364, 2019). www.streiffzug.com